

Zahnsteiner Tageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verkündigungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 223 Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schidel in Oberlahnstein. Samstag, den 26. September 1914. Für die Redaktion verantwortlich: Herbert Schönlanke in Oberlahnstein. 52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Abchrift.

Kriegsministerium.

Nr. 869/8. 14. C. 1.

M. d. g. u. l. Ang. Nr. B. 1462.

M. d. J. Nr. IV. 2753.

Berlin B. 66, den 16. 8. 1914.

Erlaß

betreffend die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes.

Eine eiserne Zeit ist angebrochen, welche die höchsten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Opferwilligkeit jedes einzelnen stellt. Auch die heranwachsende Jugend vom 16. Lebensjahre ab soll nötigenfalls zu militärischem Hilfs- und Arbeitsdienst nach Maßgabe ihrer körperlichen Kräfte herangezogen werden.

Hierzu und für ihren späteren Dienst im Heere und der Marine bedarf sie einer besonderen militärischen Vorbereitung.

Zu diesem Zwecke werden am besten in den größeren Orten oder für mehrere kleine gemeinsam die jungen Leute aller Jugendpflegevereine vom 16. Lebensjahre ab gesammelt, um nach den anliegenden vom Kriegsministerium gegebenen Richtlinien unverzüglich herangebildet zu werden. Es darf erwartet werden, daß auch diejenigen jungen Männer, die bis jetzt den Veranstaltungen für sittliche und körperliche Kräftigung ferngeblieben sind, es nunmehr als eine Ehrenpflicht gegenüber dem Vaterlande ansehen, sich freiwillig zu den angelegten Übungen usw. einzufinden.

In den Provinzen veranlassen das weitere bezüglich der militärischen Vorbereitungen die stellvertretenden Generalkommandos, denen empfohlen wird, sich dabei in Preußen der staatlichen Bezirks-, Kreis- und Ortsausschüsse für Jugendpflege zu bedienen. Alle Behörden werden aufgefordert, die militärische Vorbereitung der heranwachsenden Jugend nach Kräften zu fördern und zu unterstützen. An diejenigen aber, welche bisher schon im Dienste der Sache gestanden haben, ergeht die Bitte, nicht bloß selbst in der bisheriger treuen Weise weiterzuhelfen, sondern auch neue Mitarbeiter zu gewinnen.

Der Minister der geistlichen u. Unterrichts-Angelegenheiten.

gez.: von Trottz zu Solz.

Der Kriegsminister.

gez.: von Falkenhayn.

Der Minister des Innern.

gez.: von Voebell.

Vorstehender Erlaß wird höherer Weisung zufolge mit nachstehendem Bemerken veröffentlicht:

1. Für den hiesigen Regierungsbezirk ist der Unterzeichnete mit der Durchführung der Maßnahmen beauftragt worden.

2. Die Teilnahme der Jugendlichen an den Veranstaltungen und Übungen gemäß den anliegenden Richtlinien soll nach wie vor eine freiwillige sein. An den bestehenden staatlichen Jugendpflege-Organisationen soll nicht gerüttelt werden. Die Schaffung weiterer Instanzen ist zu vermeiden. Besonders geeigneten Persönlichkeiten ist aber der weiteste Spielraum zur Entfaltung ihrer Kräfte zu lassen.

3. Für den hiesigen Regierungsbezirk stehen mir an älteren inaktiven Offizieren vorläufig zur Verfügung:

Generalleutnant z. D. Schuch zu Wiesbaden, Viebricherstraße 23,

Generalleutnant z. D. Dreßler zu Frankfurt a. M., Taunusstraße 6,

Bezirksoffizier Müller zu Frankfurt a. M., Gallus-Anlage 8,

wegen weiterer Offiziere sind meinerseits mit den Garnisonkommandos direkte Verbindungen anzuknüpfen. Sämtliche Garnisonkommandos, in denen Ersatztruppenteile und Bezirkskommandos, stehen, sind durch das stellvertretende Generalkommando entsprechend angewiesen worden.

4. Je schneller und sachgemäßer die in den Richtlinien angegebenen Übungen aufgenommen werden, desto nützlicher wird die darin empfohlene Vorbereitung der Jugendlichen für ihre demnächstige militärische Ausbildung sein. Keinesfalls aber sind die schon in die Erscheinung getretenen wilden Organisationen jugendlicher Kriegsfreiwilliger, die eine rein militärische Ausbildung (Exerzieren) der Jugendlichen betreiben, zu unterstützen. Dagegen wird der Jungdeutschlandbund (Fadfinder, Jugendwehren, Turn- und Sportvereine usw.), dessen Jugendliche schon Beweise ihrer Verwendbarkeit gegeben haben, der berufene Helfer sein. Kriegervereine und Bürgerwehren werden ebenfalls wertvolle Hilfe zu leisten imstande sein.

5. Besonderer Wert ist auf die Teilnahme der in vorstehender Ziffer 4, 2. Satz, bezeichneten Jugendlichen an den Übungen usw. zu legen. Die im Verlauf des jetzigen Aushebungsgeschäfts Zurückgestellten sind auf die militärische Organisation für die Vorbereitung der Jugend hinzuweisen. Die Ersatzkommissionen werden ersucht, dies gefälligst zu beachten.

6. Die örtlichen Leiter der militärischen Vorbereitung der Jugend usw. werden zu ersuchen sein, über die Beteiligung der Jugendlichen an den Veranstaltungen für die militärische Vorbereitung Bescheinigungen auszustellen, die den Jugendlichen bei späterem Eintritt in das Heer oder die Marine als Empfehlung dienen. Muster hierzu siehe in der Anlage. Die Ersatztruppenteile sind auf Veranlassung der stellvertretenden Generalkommandos entsprechend angewiesen.

7. Zur Abhaltung der in den Richtlinien vorgesehenen Übungen usw. sind aus den Vereinen usw. Angehörigen und den sich sonst freiwillig meldenden Jugendlichen vom 16. Jahre ab am zweckmäßigsten Bände und Kompagnien zu bilden. Die Zusammenstellung von Jugendlichen mit älteren Kriegsfreiwilligen ist nicht erwünscht und daher nach Möglichkeit zu vermeiden.

8. Als einheitliches Abzeichen wird für sämtliche Jugendlichen, die an den Veranstaltungen teilnehmen, eine mit dem Stempel des Jugendpflegeauschusses oder der Ortspolizeibehörde versehene Armbinde in den Landesfarben für die Leiter und Führer dagegen, soweit diese nicht uniformiert sind, eine solche in den Reichsfarben empfohlen.

9. Bei der Zeitbestimmung für die Übungen usw. ist auf den örtlichen Gottesdienst Rücksicht zu nehmen.

10. Bei der Gewinnung von Jugendlichen für die Teilnahme an den Veranstaltungen auf Grund des anliegenden Erlasses ist die Zugehörigkeit der Jugendlichen oder deren Eltern, Erzieher usw. zu einer politischen Partei ohne Einfluß.

11. Die Ersatztruppenteile sind auf Veranlassung des stellvertretenden Generalkommandos angewiesen, den Leitern der militärischen Jugendabteilungen auf Erfordern entbehrliches Scheibenmaterial und sonstige Geräte zur Verfügung zu stellen.

Wiesbaden, den 4. September 1914.

Der Regierungspräsident von Meiser.

Richtlinien für die militärische Vorbildung der älteren Jahrgänge der Jugend-Abteilungen während des Kriegszustandes.

Bei den Altersklassen vom 16. Lebensjahre aufwärts, denen sich die vielen Tausende von jungen Männern anschließen werden, die sich schon freiwillig zum Kriegsdienst gemeldet haben, aber zurückgewiesen werden mußten, tritt die Vorbereitung für den Kriegsdienst in den Vordergrund, soweit es ohne Ausbildung mit der Waffe nötig ist. Vor allen Dingen ist ihre Vaterlandsliebe, ihr Mut und ihre Entschlossenheit anzueuern, ihre Hingabe für das Vaterland, für Kaiser und Reich zu entflammen durch den Gedanken an die ungeheure Gefahr, in der diese sich befinden. Es ist ihnen klar zu machen, daß Deutschland untergehen würde, wenn wir nicht siegen, sodaß wir siegen müssen und jeder einzelne Vaterlandsverteidiger bis zum jüngsten hinab den festen Willen dazu im Herzen trägt. Die mit ihnen vorzunehmenden Übungen werden folgende sein:

1. Schnelles, lautloses Antreten in den einfachsten Anstellungsformen: der Linie, der Gruppenkolonne. Sammeln in denselben Formen im Stehen und in der Bewegung nach bestimmten durch den Führer angegebenen Richtlinien. Die Einteilung der Abteilungen in Bände und Gruppen ist dabei wie bei einer Infanteriekompagnie.

2. Das Festhalten aus diesen Formen und das schnelle, lautlose Wiederaufschließen. Die Jungmannschaft ist dabei anzuhalten, Richtung und Führung selbsttätig einzunehmen.

3. Einige einfache Bewegungen in der Gruppenkolonne ohne Tritt mit Richtungsveränderungen auf Zurf und Wink.

4. Marschübungen mit Unterweisung in den Marschregeln namentlich hygienischer Natur. Regelung des Schrittmahes und der Geschwindigkeit. Ein langer freier Schritt ist zu erzielen. Der Anmarsch und Rückmarsch zum Übungsplatz kann hierzu ausgenutzt werden, die allmähliche Verlängerung, die Marschfähigkeit steigern.

5. Lehre vom Gelände ist damit zu verbinden.

6. Bildung einer Schützenlinie, Bewegung von Gruppen, Bänden im Gelände, stets mit überraschenden Übungen im Sammeln verbunden, um die Aufmerksamkeit zu wecken.

7. Jede Bewegung der Jugendabteilungen soll den Eindruck von Frische und Munterkeit machen, ohne daß auf exerziermäßige Genauigkeit gehalten wird. Unbedingt ist aber auf pünktlichste Pünktlichkeit gegenüber Zurfufen und Befehlen der Führer zu halten. Schnelles Antworten und Forttreten Aufgerufenen ist zu erziehen.

8. Einfache Lehre vom Gelände, seine Bedeutung und Benutzung für den Kampf mit kurzer Angabe über die heutige Waffenvirkung verbunden.

9. Geländebeschreibungen mit Angabe auch der kleinsten Gegenstände als Vorbereitung zum Zielerkennen.

10. Augenübungen aller Art.

11. Entfernungsschätzen.

12. Schnelles Schätzen und Abzählen gleichartiger Gegenstände.

13. Gedächtnisübungen als Vorübung für Beobachtungen über angestellte Beobachtungen.

14. Vorschübungen.

15. Spurenlesen, das heißt Ziehen richtiger Schlüsse aus den im Gelände gemachten Beobachtungen.

16. Genaues und unbedingt zuverlässiges Wiedergeben von angestellten Beobachtungen.

17. Richtiges Weitergeben von kurzen Anordnungen.

18. Genaues Zurechtweisen anderer im Gelände.

19. Gebrauch von Uhr, Kompaß, Fernsprecher, Kenntnis der Morsechrift.

20. Benutzung der Karte.

21. Winterdienst.

22. Mauer- und Baumsteigen.

23. Kleine Behelfsarbeiten: Knotenbinden, Herstellen von Schwimmkörpern, Flossen, Behelfsbooten, Brückensteigen, Beobachtungswachen, Ueberhängen aller Art. Ferner Feltebau, Düttenbau, Kuchlöchergraben, Feueranmachen und Ablochen, Lagereinrichtung aller Art.

24. Tragbahnenbau. Erste Hilfeleistung bei Verwundeten.

25. Benutzung des Geländes als Deckung und zur Annäherung an den Feind.

26. Einrichten von Schützenlinien, Anlage von Schützengräben.

27. Vorgehen aus einer Deckung; Zurückgehen in eine solche.

28. Lösung ganz einfacher kleiner Aufgaben zweier Abteilungen gegeneinander.

29. Erklärung des Vorpostendienstes, Aufstellung von Vorposten usw.

30. Bei allen diesen Übungen ist jede Gelegenheit zu benutzen, um die Jungmannschaft mit selbständigem Auftreten im Ordmannz-, Verbindungs-, Relais-Erkundigungs- und Botendienst zu versehen, damit sie sich an Selbständigkeit, Verantwortlichkeit, Zuverlässigkeit gewöhnen.

31. Alle Mittel sind zu benutzen, um Ausdauer und Willen der Jungmannschaft zu stärken. Kein Auftrag, den sie einmal übernommen hat, darf von ihr im Stiche gelassen werden. Jeder Mann hat seine Pflicht bis zum Aussterben zu erfüllen.

32. Die rein körperliche Ausbildung durch Freiübungen, Gymnastik, Laufübungen, einfache Sportspiele usw. ist in die bisher abgehandelten Jungdeutschlandübungen hineinzulegen und besser öfter, als jedesmal lange andauernd zu betreiben.

33. In den Abendstunden hat einfacher theoretischer Unterricht über Feld-, Bach- und Lagerdienst stattzufinden. Vor allen Dingen aber ist auf die Herzen der Jugend durch Erzählung von den Grottaten der Väter einzuwirken, durch Mitteilung von Kriegsnachrichten der Jörn gegen den Feind zu entfachen, der, zumal im Osten, wo er deutschen Boden betritt, alle Dörfer in Flammen aufgehen läßt und die Einwohner vertreibt oder tötet.

Bescheinigung.

Dem geb. wird

zu Kreis wird

hierdurch bescheinigt, daß er vom 191

bis 191 an den auf Grund des Kriegs-

ministeriellen Erlasses vom 19. 8. 1914 Nr. 869/8. 14. C. 1 I. Ang. abgehaltenen Übungen zur militärischen Vor-

bereitung der Jugend regelmäßig teilgenommen hat.

Besondere Fähigkeiten:

. den 191

Stempel der und Leiter der militärischen

Ortspolizeibehörde. Vorbereitung der Jugend.

Vorstehende Verfügung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Die Herren Bürgermeister ersuche ich, sofort mit den in ihren Gemeinden vorhandenen Turn-, Sport- und sonstigen Jugendvereinen in Verbindung zu treten und darauf hinzuwirken, daß sich ihre über 16 Jahre alten Mitglieder der angeordneten militärischen Vorbereitung unterziehen. Ich bemerke dabei, daß auch die bisher keinem Vereine angehörenden Jugendlichen zum Beitritt von Ihnen aufzufordern sind. Es ist jedermann willkommen. Ich ersuche dabei besonders hervorzuheben, daß die nach Abschluß der militärischen Ausbildung zu erteilende Bescheinigung, die natürlich nur unter bestimmten Voraussetzungen gegeben werden wird, ein wirksames Mittel sein wird, um den demnächst zu den Fahnen Einberufenen den Weg zur militärischen Laufbahn zu ebnen.

Unter Bezugnahme auf die heutige mündliche Verhandlung ersuche ich, mir binnen 3 Tagen zu berichten, wieviel Jugendliche sich in Ihrer Gemeinde der angeregten militärischen Vorbereitung unterzogen haben.

Ich ersuche, der Angelegenheit Ihr volles Interesse zuzuwenden und sie nach jeder Hinsicht zu fördern.

St. Goarshausen, den 17. September 1914.

Der Königliche Landrat.

Von den Kriegsschauplätzen.

Frankreich:

Einnahme des Sperrforts Camp des Romains.

W.T.B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 25. Sept. Der Fortgang der Operationen hat auf unserem äußersten rechten Flügel zu neuen Kämpfen geführt, in denen eine Entscheidung bisher noch nicht gefallen ist.

In der Mitte der Schlachtfront ist heute, abgesehen von einzelnen Vorstößen beider Parteien, nichts geschehen. Als erstes Sperrfort südlich Verdun ist heute Camp des Romains bei St. Mihiel gefallen.

Das bayerische Regiment von der Thann hat auf dem Fort die deutsche Fahne gehißt. Unsere Truppen haben dort die Maas überschritten. Zum übrigen sind weder im Westen noch im Osten irgendwelche Veränderungen eingetreten.

Bordeaux und Paris.

Kopenhagen, 24. Sept. (Berl. Bl.) Clemenceau schreibt, wie der „Politiken“ aus Paris gemeldet wird: Die Abwesenheit der Regierung von Paris sei daran Schuld, daß sie keine Autorität mehr besitze und die Verwaltung zersplittere.

Einige der großen Banken, die vorübergehend nach Bordeaux verlegt wurden, sind nach Paris zurückgekehrt. Der „Temps“ erscheint von heute ab wieder als Pariser Ausgabe. Man hofft, in naher Zeit die Pariser Börse wieder öffnen zu können.

W.T.B. (Nichtamtlich.) Genf, 24. Sept. „Journal de Genève“ zufolge erscheint der „Temps“ seit dem 23. September wieder in Paris.

Lord Beresfords Mitleid mit den Deutschen.

(Str. Bln.) Nach „Stockholms Tidningen“ hielt Lord Beresford in Leeds einen Vortrag, in dem er sein Mitleid mit den Deutschen aussprach wegen des ihnen bevorstehenden Kampfes mit den stämmigen Indiern.

Ein neues französisches Riesenkampfschiff.

Rom, 24. Sept. (Tel. Str. Frst.) Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Orient ist dort der französische Dreadnought „Gascogne“ in Gegenwart des Marineministers vom Stapel gelaufen.

Die große Schlacht im Westen.

London, 25. Sept. (Tel. Str. Frst.) Die englischen Blätter, die bisher nur von der „Flucht der Deutschen“ in Frankreich sprachen, kommen nun zu einer anderen Beurteilung der Lage.

Auf Wegen der Prüfung.

Roman von G. A. Cameron.

48]

(Nachdruck verboten.)

„Weil er mir selbst geschrieben, daß er mich nicht lieben dürfe, da er an eine andere gebunden gewesen sei, ehe er mich kennen gelernt — das kann nichts anderes heißen, als daß seine Heirat mit mir nur eine Täuschung, nur eine Scheinehe gewesen! Er hat Herrn Store ebenso gut hintergangen wie mich! Ich verstehe jetzt die Deutung so vieler Dinge, welche mir damals unklar gewesen! Die Eile, die Heimlichkeit, seine ausweichenden Antworten auf alle meine Fragen, seine stete Weigerung, seiner Mutter etwas zu sagen — alles weist darauf hin, daß er damals schon verheiratet war, und daß ich in meiner Unwissenheit und Torheit nur das Opfer einer flüchtigen Laune wurde!“

„Lilly, es ist zu entsetzlich! Ich kann es nicht von ihm glauben! Der Mann müßte ja ein wahres Ungeheuer gewesen sein, wenn er ein solches Unrecht verübt hätte!“

„Und ist uns nicht immer gelehrt worden, daß die Männer Ungeheuer sind? Zu meinem eigenen Schaden habe ich diese uns unzählige Male erteilte Lehre vergessen!“ sprach das junge Wesen schmerzlich.

„Sabe ich dich erschreckt? Blicke nicht so trübselig drein, es wird vorübergehen, und ich werde wieder vergessen lernen! Häufig geschieht dies stundenlang, und Gott hat mir einen so süßen Trost in dem Kind gegeben, daß ich dafür dankbar sein sollte; dann habe ich dich, der ich mein Leid klagen kann, und ich weiß, wieviel ich dir zu danken habe, wie gut du gegen mich gewesen bist! Wenn ich an jene entsetzlichen Monate in Boulogne zurückdenke, wenn ich mich erinnere, wie nahe ich daran war

„Times“ sagen, wie die „Trkf. Ztg.“ meldet, daß ein Angriff auf die Stellung viele Menschen kosten würde, weshalb versucht wurde, die Deutschen in der Flanke zu umgehen. Das sollte durch einen Angriff bei St. Quentin geschehen, der mit ganz frischen Truppen unternommen wurde. (Dieser Versuch ist bekanntlich durch den deutschen rechten Flügel gründlich vereitelt worden.)

England:

England hebt das Moratorium auf.

W.T.B. (Nichtamtlich.) London, 24. Sept. Die Regierung beschloß, das Moratorium am 4. Oktober aufhören zu lassen.

Schwarze Offiziere in Ägypten.

Konstantinopel, 23. Sept. (Berl. Bl.) Sämtliche nach dem Sudan geschickten ägyptischen Offiziere wurden durch schwarze das heißt sudanesischen Offiziere ersetzt.

Die Minen an der englischen Küste.

W.T.B. Grimshy, 24. Sept. (Nichtamtlich.) Ein Schlepper ist heute auf eine Mine gestochen und in die Luft geflogen. Sechs Mann von der Mannschaft wurden getötet.

Chinesische Anleihe.

W.T.B. London, 24. Sept. Einer Meldung der „Times“ aus Peking vom 22. ds. Mts. zufolge wurde zwischen der chinesischen Regierung und England ein Abkommen über eine Anleihe von 7 Millionen Pfund Sterling unterzeichnet. Die Anleihe soll erst nach Beendigung des Krieges zur Auszahlung kommen und die Bedingungen dann erst festgelegt werden.

Amsterdam, 25. Sept. Reuters Bureau meldet aus Singapur, daß infolge der Kaperfahrten des deutschen Kreuzers „Emden“ im Golf von Benares die ganze Schifffahrt westlich von Penang eingestellt werden mußte. Der Handelsverkehr zur See zwischen Vorder- und Hinterindien ist vollständig unterbunden. Darunter leidet besonders die Reiszufuhr nach Vorderindien und die Ausfuhr von Rangoon. Der der Clan-Linie gehörige Dampfer „Clan Madison“, ein Dampfer von 5000 Tonnen, wurde am 15. September von der „Emden“ versenkt. Die Reiszufuhr aus Hinterindien ist für viele Distrikte von Englisch-Indien geradezu eine Lebensfrage.

Englische Territorialtruppen in Malta.

Rom, 25. Sept. Wolffs Büro meldet aus Malta, daß dort englische Territorialtruppen eingetroffen sind, die den Garnisondienst auf La Valetta übernommen haben. Die bisherige Besatzung von Malta ist bereits vor einigen Wochen nach Marseille abgegangen, um sich dem englischen Expeditionskorps anzuschließen.

Die Bedeutung der Tat von „U 9“.

Christiania, 25. Sept. Wolffs Büro meldet: Ueber die Heldentat des deutschen Unterseebootes „U 9“ schreibt ein bekannter norwegischer Admiral dem „Morgenbladet“: Die englische Blockade der Nord- und Ostsee ist zum Tode verurteilt, da durch die gesamte englische Bewachungsflotte und über 200 Seemeilen von der eigenen Basis entfernt bis zum Kanal, dem von England seit Jahrhunderten beherrschten Seeterritorium, sich ein deutsches Unterseeboot mit 20 Mann Besatzung schleichen konnte. Daß die vernichteten Panzerkreuzer ältere sind, ist gleichgültig. Wie es gestern diesem in den Grund gebohrten Kreuzergeschwader erging, kann es morgen der ganzen englischen Hochseeflotte ergehen. Die Nord- und Ostsee sind nicht länger Besitz englischer blockierender Ungetüme. Eine neue Zeit, eine neue Methode beginnt, bedeutungsvoll für die kleinen Seestaaten, da sie im Stande sind, eine beträchtliche Zahl dieser nicht teuren und furchtbaren Seewaffen anzuschaffen.

Ein verführter Fliegerangriff auf Köln und Düsseldorf.

London, 25. Sept. Wolffs Büro verbreitet folgende Meldung: Der Korrespondent der „Morning Post“ an der deutschen Grenze teilt seinem Blatte folgendes mit: Britische Flieger seien zuerst zu einem vorgeschobenen Posten an die Grenze geflogen, dann hätte sich eine Abteilung

zu sterben, wie treu du mich gepflegt wie klug du es ermaglichtest, daß Hanschen hierher kam, so verstehe ich kaum, wie du das alles bewerkstelligt hast, ohne den Verdacht der Tante und jenes entsetzlichen alten Wilson wahrzunehmen! Es war alles dein Werk, ohne dich würde der Junge jetzt nicht mehr hier sein, und ich fühle mich fast verpflichtet zu glauben, daß sie nach und nach gelernt hat, ihn lieb zu gewinnen! Wer sollte das auch nicht?“ fügte die junge Mutter mit einem zärtlichen Blick auf ihre Kleinstod hinzu. „D. ich empfinde es hart, daß er mich nicht Mutter nennen kann, wenn ich auch weiß, daß dies im Grunde genommen nur eine Nebensächlichkeit ist und ich alle Ursache habe, Gott für vieles zu danken!“

„Lilly“, sprach Tante Sophie nach einer Pause, „wenn du alle diese entsetzlichen Dinge von Herrn Paroche für wahr hältst, müßt du ja wirklich gelernt haben, ihn zu hassen!“

„Nein, das ist das Ärgste dabei!“ antwortete das junge Geschöpf mit feuchtem Blick. „Wenn ich ihn hassen könnte, wäre ja alles viel besser! Gott weiß, daß er es verdient! So sehr ich mich aber auch bemühe, es will mir nicht gelingen! Ich verabscheue mich selbst wegen meiner Schwäche; ich trachte beständig, seines Berrats und seiner Grausamkeit eingedenk zu sein, und doch bin ich nicht imstande, ihn zu hassen! Das höchste, wozu ich mich emporschwingen kann, besteht darin, daß ich zuweilen auf Stunden seiner vergesse; in der Regel aber erinnere ich mich nur daran, wie innig er mich allem Anscheine nach zu lieben schien, wie glücklich wir gewesen sind während der Stunden, welche wir zusammen verbrachten. Weil ich ihn, zu meinem Schmerz und zu meiner Schande sei es gesagt, auch jetzt noch liebe, will ich keinen Finger rühren, um ihn zu finden; ich will ihn seiner Sünde nicht überweisen, ich will ihn nicht eines Verbrechens zeihen, welches das Gesetz bestrafen könnte!“

„Aber um deines Knaben willen, Lilly!“

„Mein Junge muß ebenfalls leiden! Wird uns denn nicht gesagt, daß die Sünden der Väter an den Kindern heimgesucht werden, daß dies die irdische Gerechtigkeit ist?“

von ihnen getrennt, um nach Köln zu fliegen. Diese habe 90 Minuten über Köln gekreuzt, das ein dichter Nebel eingehüllt. Die Flieger hätten gefürchtet, Bomben auf Geratewohl abzuwerfen aus Besorgnis, Kirchen oder Privateigentum zu beschädigen. Da sie außerstande waren, die Zeppelinluftschiffhalle festzustellen, seien sie zurückgekehrt. Auch Düsseldorf sei von einem Dunstschleier, jedoch nicht von Nebel eingehüllt gewesen. Ein Flieger habe Bomben abgeworfen, er fürchtet, daß infolge geringer Höhe einige nicht explodiert sind. Er habe jedoch Flammen aufsteigen sehen. (Der Flieger kann beruhigt sein; es ist, wie wir schon mitteilten, nichts Schlimmes geschehen.)

Kreuzer „Emden“ — Hurra!

Madras, 25. Sept. Wolffs Bureau meldet: Der deutsche Kreuzer „Emden“ hat, wie weiter berichtet wird, beim Bombardement neun Schiffe abgegeben; er traf die Tanks der Birma Oil Company, von denen zwei brannten. Eineinhalb Millionen Gallonen Öl sind verloren. Auch das Telegraphenamt und das Seemannsclubhaus wurden getroffen.

Rußland:

Die Russen in Südgalizien.

Czernowiz, 25. Sept. (Tel. Str. Bln.) Die Russen haben den bisherigen Bürgermeister Dr. Wesselberger und mehrere hochgestellte Persönlichkeiten als Geiseln nach Kiew gebracht. An seiner Stelle wurde ein Russe zum Bürgermeister ernannt.

Maxim Gorki als Kriegsfreiwilliger.

Stockholm, 25. Sept. (Tel. Str. Bln.) Maxim Gorki hat nach einer Londoner Mitteilung als russischer Kriegsfreiwilliger an mehreren Schlachten in Galizien teilgenommen.

Belgien:

Zeppelin über Ostende.

W.T.B. (Nichtamtlich.) London, 25. Sept. Nach einer gestrigen Reutermeldung aus Ostende hat ein Zeppelin-Luftschiff die Stadt um 11 Uhr abends überflogen. Es hat Bomben abgeworfen, die wenig Schaden angerichtet und niemand getötet haben. Das Luftschiff kam von Thillet über Thorchout und kehrte in der Richtung Thillet zurück. Die erste Bombe fiel in das Bois de Boulogne, die zweite auf den Fischmarkt, die dritte in ein Wäffeln.

Zeppelin über Antwerpen.

Rotterdam, 25. Sept. (Tel. Str. Bln.) In der Nacht zum Mittwoch hat ein Zeppelinluftschiff in der Richtung nach Molieres die erste Verteidigungslinie von Antwerpen überflogen.

Der Bürgermeister von Brüssel verhaftet.

Köln, 25. Sept. (Berl. Bl.) Der Bürgermeister Max von Brüssel ist, wie erst jetzt bekannt wird, von den deutschen Behörden wegen herausfordernden Verhaltens verhaftet, aber, nachdem er sich entschuldigt hatte, wieder freigelassen worden. (Anmerkung d. Schriftl.: Dieser unverschämte Beamte sollte längst einen Denzettel erhalten haben.)

Serbien:

Die Cholera in Serbien.

W.T.B. Wien, 24. Sept. Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Nißch vom 17. September: Da in Nißch die Cholera immer mehr um sich greift, verlassen sehr viele Menschen die Stadt. Es verlautet, daß Hof und Regierung ihre Ueberriedelung nach Uestib vorbereiten.

Sie erhob sich, als wolle sie damit andeuten, daß sie das Gespräch um jeden Preis zum Abschluß gebracht wissen wolle. Sie rief den kleinen Hans herbei. Tante Sophie aber sprach ernsthaft, während sie ihren Arm in jenen der Nichte legte:

„Ich bin nicht so ganz sicher, Lilly, ob du nicht eines Tages die Entdeckung machen wirst, daß nur eine entsetzliche Täuschung, nicht das abscheuliche Verbrechen, dessen du ihn für schuldig hältst, dich von dem Manne trennt, welchen du liebst! Ich siehe zum Himmel, mein teures Kind, daß du eines Tages diese Entdeckung machen mögest!“

„Es ist sehr freundlich von dir, das zu wünschen, aber ich hege keine Hoffnung; seine eigenen geschriebenen Worte, in welchen er sich vollständig von mir losragt, lassen keinen Irrtum zu!“

Sie hob das Kind in ihre Arme empor, und der Kleine liebte sie zärtlich.

„Warum weinst du, Lilly? Nur unartige Kinder weinen!“ rief der kleine Junge, indem er seine sommersgebräunte Wange an die ihre lehnte.

„Ich will nicht mehr weinen, mein Liebling!“ erwiderte sie, ihn an ihr Herz drückend, während reine Mutterfreude aus ihren glückstrahlenden Augen leuchtete.

8. Kapitel.

Die düsterste Stunde in Hans Paroche's Leben war zweifelsohne jene, in welcher er den Brief des alten Fräulein Hamming erhalten, der ihm Kunde brachte von Lillys Tod. Konnte es denn wahr sein! Mit wahrer Todesangst stellte er sich diese Frage, und doch kam es ihm nicht eine Sekunde lang in den Sinn, die Richtigkeit dessen anzuzweifeln, was Fräulein Hamming ihm geschrieben. Zu glauben, daß sie eine so grausame Lüge erfinden könnte, wäre ihm ganz undenkbar erschienen; überdies sagte er sich, daß nur auf diese Weise Lillys beharrliches Schweigen sich erklären lasse.

(Fortsetzung folgt.)

Die Verluste der Serben.

W.T.B. Berlin, 25. Sept. Die „V. Z.“ meldet aus Wien: Einer Zeitung in Pest wird aus Sofioter Kreisen mitgeteilt, daß die bisherigen Verluste der Serben an Toten, Verwundeten und Cholerafranken über 80 000 betragen.

Andere Mächte:

Aus Albanien.

W.T.B. Rom, 25. Sept. Die Agenzia Stefani meldet aus Durazzo vom 24. September: Heute versammelten sich 28 Senatoren, die durch Deputierte einiger Distrikte vorgeschlagen waren und wählten mit 19 Stimmen Mustafa Bey zum Präsidenten. Der Senat übernahm die Regierung Albaniens bis zur Ernennung eines neuen Fürsten. Er wird die Behörden für die verschiedenen Dienstzweige, Gouverneure und Beamte ernennen. Das Einverständnis der anderen Distrikte von Albanien gilt als nahe bevorstehend.

Die Burengenerale wollen nicht gegen Deutschland kämpfen. Rotterdam, 25. Sept. (Tel. Ctr. Bln.) Auch der Kommandant Kemp legte sein Kommando bei der südafrikanischen Wehrmacht nieder. Er war Vorsitzender einer Versammlung in Lichtenberg (Transvaal), in der Beyers eine Rede hielt. Beyers verlas das Schreiben, in dem er sein Entlassungsgesuch erbat.

Jugend heraus! Freiwillige vor!

Eine ernste Zeit ist angebrochen, eine Zeit, welche die höchsten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Opferwilligkeit jedes einzelnen stellt.

Auch die heranwachsende Jugend soll nötigenfalls mit ihren Kräften zu militärischem Hilfs- und Arbeitsdienst herangezogen werden. Hierzu und für ihren späteren Dienst im Heer und der Marine bedarf sie einer besonderen Vorbereitung.

Wir rufen daher alle Jugendlichen vom 16. Lebensjahre ab auf, sich zu sammeln und ihre Anmeldung

sofort

an ihren Ortsbürgermeister gelangen zu lassen.

Jedermann ist willkommen.

Es ist Ehrenpflicht eines jeden jungen Deutschen, an dieser, seiner sittlichen und körperlichen Kräftigung dienenden Ausbildung teilzunehmen.

Für die Leitung der militärischen Vorbereitung haben sich in den einzelnen Bezirken bereits geeignete Personen bereit erklärt.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 26. September.

(Liebesgabenversand. Wie bereits bekannt geben, geht in den ersten Tagen der nächsten Woche von hier aus eine Sendung von Liebesgaben an das Oberlahnsteiner Landsturmbataillon ab. Dem allseitigen dringenden Verlangen entsprechend hat sich der Herr Bürgermeister entschlossen, neben den in erster Linie gewünschten Bälmsen auch Pakete an die einzelnen Soldaten des Bataillons mitzunehmen; diese sind spätestens bis Montag früh 9 Uhr mit den Namen des Abenders und Empfängers versehen im hiesigen Rathause abzugeben. Diese Entschließung soll ein kleiner Dank derselben für die allseitige rege Beteiligung bei der Sammlung von Liebesgaben aller Art, die in so reichem Maße von Arm und Reich, aus Stadt und Land gesendet worden sind, sein. Neben den als wünschenswert bezeichneten Lebensmitteln, außer Tabak und Zigarren, sind bis jetzt viele hunderte leinene und wollene Hemden, Bett-, Hand- und Taschentücher, hunderte von Socken und Fußlappen, Leibbinden und Stauschen, Unterleider, Stöcke usw. gestiftet worden, sodas der Stadtverordnetensaal noch jetzt einem Warenhause gleicht, obchon bereits viele Wäschestücke an die Reservelazarette abgegeben worden sind. Die noch vorhandenen Sachen sollen in nächster Zeit an die übrigen Truppenteile verhandt werden, es wird daher gebeten, in dem Eifer des Gebens nicht nachzulassen, sondern immer weiter, namentlich warme Winterachen zu schicken. An den bisherigen Sammlungen haben sich neben den Einwohnern der Städte Ober-, Niederlahnstein und Braubach in hervorragender Weise die Orte Fröcht, Miellen, Fachbach, Nievern, Dachsenhausen, Hintervald, Niederbachheim, Obertiefenbach, Filsen, Camp und Osterpai in gegenseitigem Ueberbieten beteiligt. Aus Oberlahnstein wurden auch reichliche Vorräte, insgesamt 12 519,07 M., zur Verfügung gestellt. Davon waren bestimmt für das Rote Kreuz 6 556,88 M., für die Verbandstation 1533 M., für die Familien der im Felde stehenden Krieger 2730 M., für sonstige örtliche Bedürfnisse 1699,19 M. Allen Spendern sei an dieser Stelle nochmals bestens gedankt.

!!! Vaterländischer Abend. Die Anzeigen mehren sich, daß der bereits an dieser Stelle besprochene Abend zustande kommt und einen glänzenden Verlauf nimmt. Allerdings lassen sich auch Stimmen gegen die Veranstaltung vernehmen, wie das heutige Eingekandt beweist. Wir sind jedoch in der Lage, viele Einwürfe von vornherein zu entkräften und dahin unterrichtet, daß wir folgendes betonen können: 1. Der Abend wird von hohem Ernst und von vaterländischer Weihe durchdrungen sein; 2. Die durch den Verlust eines Verwandten Betroffenen werden natürlich von selbst ausbleiben; 3. Ein Vergnügen stellt das Unternehmen in keiner Hinsicht dar; man soll sich nicht amüsieren, sondern erheben; 4. Die Barspenden an das Rote Kreuz fangen an geringer zu werden; sie sind aber nach wie vor erwünscht. Diefem Gedanken dient die Veranstaltung in erster Reihe. 5. In Städten aus unserer Nähe haben nicht allein derartige Abende bereits erfolgreich stattgefunden, sondern finden wöchentlich statt, während hier nur ein einziger Abend geplant ist.

(1) Auszeichnung. Herr Oberlehrer Dr. Richard Klauer erhielt am 14. September 1914 das Eisene Kreuz.

(1) Jugendwehr. Gestern Abend fand im Turnerheim „Deutsches Haus“ eine Sitzung des Ortsausschusses für Jugendpflege unter Leitung des Herrn Bürgermeisters Schütz statt. An dieser Zusammenkunft beteiligten sich der Jugendpflege-Ortsausschuß, die Turnvereine, Lehrpersonen usw. Die Besprechung betraf die Einberufung aller Jünglinge vom 16—20 Jahre zu einer „Jugendwehr Oberlahnstein“. Morgen, Sonntag Nachmittag, 4 Uhr, findet hierzu eine Kontrollversammlung im Garten des „Deutschen Hauses“ statt.

(:) Besuchszeiten in den hiesigen Lazaretten. Die hiesige Lazarettverwaltung macht bekannt, daß die Besuchszeit der Personen aus Lahnstein und Braubach nunmehr auf Dienstag und Donnerstag nachmittags von 4 bis 5 1/2 Uhr und Sonntags von 2—5 1/2 Uhr festgesetzt sind. Auswärts wohnenden Angehörigen und Freunden der Verwundeten ist der Besuch auch an den übrigen Wochentagen gestattet.

(1) Belgischer Eisenbahnbetrieb. Gestern Abend 6,30 Uhr sind von hier aus 9 Lokomotiven mit Personal und Begleitmannschaften zum Eintritt in den belgischen Eisenbahnbetrieb abgefahren. Sämtliche Lokomotiven waren mit den Aufschriften „Militäreisenbahn-Direktion Brüssel 1“ versehen. Heute sollen weitere Maschinen folgen.

Wingerverein. Der Wingerverein hält morgen seine Hauptversammlung ab. Die Tagesordnung enthält: Vorlage der Jahresrechnung und des Geschäftsabchlusses 1913/14, Wahl des Prüfungsausschusses, Vereinsangelegenheiten. — Die Weinlese wird voraussichtlich nächste Woche ihren Anfang nehmen.

Theater. Auf die morgige Vorstellung der vereinigten Schauspielgesellschaften Königfeld und Dietrich sei nochmals hingewiesen. „Die Anna-Die“ oder „Des alten Dessauers Jugendliebe“ ist oft mit großem Beifall gespielt worden und paßt gut in unsere soldatische Zeit. (Siehe Anzeige!)

Unser Landsturm-Bataillon ist in Sedan umgezogen. Herr Oberleutnant von Ranzau, der Kommandierende des Landsturm-Bataillons Oberlahnstein, sendet uns zur Weitergabe viele Grüße an alle Lahnsteiner und teilt u. a. in diesem Schreiben mit, daß es dem gesamten Bataillon gut geht, und daß auch der Gesundheitszustand, der anfangs etwas zu wünschen übrig gelassen habe, wieder in bester Ordnung sei, nachdem das Bataillon aus der alten, etwas ungefunten Kaserne Macdonald und Le Favre in die ganz neue Kaserne d'Alseld umgezogen sei. Auch der Bahnverkehr nach Sedan würde in den nächsten Tagen verbessert, da einige fertiggestellte Vollbahnen dieser Tage eröffnet würden. Mütter und Frauen unseres Landsturms dürfen somit ganz unbesorgt über das Wohlergehen ihrer Lieben im Felde sein.

Braubach, den 26. September.

!! Berichtigung. Zu dem Artikel in voriger Nummer betr. Vorbildung der Jugendlichen ist noch zu berichtigen, daß Herr Lehrer Henkel Kreisjugendpfleger ist und die Leitung in unserer Stadt in den Händen des Vorsitzenden des Turnvereins, derzeit des stellvertretenden Bürgermeisters Georg Karl Gran und die militärische Ausbildung in denjenigen des ehem. Feldwebels Herrn Sch. Tollert liegt.

Limburg, 26. Sept. (Liebesgaben für unsere nassauischen Krieger.) Es wird die Angehörigen unserer Soldaten freuen, zu hören, daß die katholischen Geistlichen unserer Diöcese auf Anregung unseres Hochw. Herrn Bischofs einen erheblichen Betrag zur Beschaffung von Liebesgaben für unsere im Felde stehenden nassauischen Regimenter unter sich gesammelt haben. Die Liebesgaben, auch Zigarren, werden in Bälde abgehandt werden.

Auszug aus den Verlustlisten

für unsern Kreis.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80, Oberlahnstein.

Gefechte bei Neuschateau, Tramblois am 22. 8. 1914.

1. Komp.: Wehrm. Gg. Eschenbrenner, Braubach, l. verw. Wehrm. Sch. Mallmann, Braubach, verm. Wehrm. Max Wilh. Proff II., Braubach, verm.

2. Komp.: Wehrm. Joh. Merz, Nievernerhütte, sch. verw. Ref. Peter Arweiler, Nievern, sch. verw. Ref. Joh. Glückmann, Oberlahnstein, l. verw.

4. Komp.: Gefr. Otto Werner, Braubach, l. verw. Infanterie-Regiment Nr. 87 Mainz.

2. Bataillon.

Gefecht bei Ochamps, Herbeumont Rancourt, Matton, Autrecourt vom 22. bis 28. 8. 1914.

5. Komp.: Musk. Sch. Fischer, Weisel, l. verw. Musk. Anton Schneider, Camp, l. verw.

Infanterie-Regiment Nr. 88, Mainz und Hanau. Gefecht bei Longlier, Bertrix, Matton, Rancourt am 20., 22., 24. und 28. 8. 14.

3. Komp.: Untoffiz. Karl Anlmann, Niehlen, l. w.

4. Komp.: Albert Reis, Friedrichslegen, vm.

10. Komp.: Jos. Schäfer III., Niederlahnstein, l. w.

Infanterie-Regiment Nr. 68 Coblenz. Gefecht bei Brucherhof, Bidore, Douille Serfontaine, Badelmecu, Donchery, am 15., 26. und 27. 8. 14.

5. Komp.: Einj.-Freim. Gefr. Jos. Becker, Oberlahnstein, l. w.

7. Komp.: Ref. Martin Schupp, Oberlahnstein, l. w.

12. Komp.: Ref. Heinrich Rrdorf, Caub, l. w.

Eingekandt.

(Für diese Spalte übernimmt die Schriftleitung dem Publikum gegenüber keine Verantwortung, weder dem Inhalte noch der Form nach. Auseinandersetzungen persönlichen oder verletzenden Inhalts sind von der Aufnahme ausgeschlossen.)

Vaterländischer Abend. In Nr. 222 des Tageblatts wird aufgeführt, „Wünsche in Hinsicht auf diese Veranstaltung“ einzureichen. Unser und vieler anderer Bürger Wunsch geht dahin, diese Veranstaltung fallen zu lassen, auch wenn Nachbarstädte ähnliche Festveranstaltungen abhielten. Wir wollen uns nicht bei Musik und Gesang amü-

fizieren in einer blutig ernsten Zeit, wo tausende Frauen zu Witwen und tausende Kinder zu Waisen geworden sind, wo die Mütter stillweinend zu Hause ihren gefallenen Sohn betrauert. Wir können ein solches Amüsament jetzt gerade so wenig begreifen, wie das Gelächter des gaffenden Publikums, wenn unsere verwundeten Krieger in den verschiedenartigen Verbänden in die Lazarette gebracht werden. Wir verzichten in diesen Tagen, wo die nahe Entscheidungsschlacht im Westen und Osten das Herzblut von Tausenden unserer tapferen Truppen kosten wird, auf alle musikalischen Vergnügungen, so gut sie auch gemeint sind, und zahlen gern unseren Beitrag an das Rote Kreuz ohne Konzert. Wer seinen Sohn, Bruder oder Gatten auf blutiger Walfahrt weiß, ist nicht in Konzertstimmung.

J. S. Sieben Wochen sind seit der Mobilmachung verlossen, aber noch immer besteht für die Arbeiter, welche von Osterpai nach Braubach und Oberlahnstein zur Arbeit fahren, schlechte Fahrgelegenheit. Entweder müssen sie viele Stunden vor der Arbeitszeit vom Hanfe abfahren oder die weite Strecke zu Fuß zurück legen, obgleich sie eine Monatskarte besitzen. Deshalb richten viele Arbeiter aus Osterpai und Umgegend die dringende Bitte an die königliche Eisenbahn-Direktion, die beiden Triebwagen Nr. 3, 7 Uhr 20 Min. vormittags, und Nr. 11, 1 Uhr 36 Min. nachmittags, von Braubach nach Osterpai durchzuführen. — Viele Arbeiter würden sich bei Erfüllung dieser Bitte der Eisenbahn-Verwaltung zu Dank verpflichtet fühlen.

Briefkasten der Redaktion.

(Für die von uns erteilten Antworten übernehmen wir keinerlei Verbindlichkeit. — Wir bitten im Interesse der Fragesteller unsere erfahrenen Leser, sich zu ihnen bekannten Gegenständen zu äußern.)

Frau T. T. Wir danken Ihnen verbindlich für die Ein-sendung des interessanten Artikels und frdl. Anregung. Leider fehlt uns der Raum zur Veröffentlichung. Im Uebrigen sind wir der Meinung, daß eine Preisausschlagung und eine Gewichtsunterschlagung sich beden, mithin einerlei sind. Der richtige Weg bei Uebervorteilung durch unredliche Händler, die zu leichtes Brot verkaufen, bleibt der Weg zur Polizeibehörde. — Frdl. Grüße.

Gottesdienstordnung in Oberlahnstein

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.

Sonntag, den 27. September 1914.

6 1/2, und 7 Uhr hl. Messen; 7 1/2 Uhr: Gymnasialmesse (Frühmesse); 8 1/2 Uhr Schulmesse; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Amenselen-Andacht für die gefallenen Krieger. Dienstag und Freitag abends 8 Uhr Andacht für unsere Krieger.

Gottesdienstordnung für die evangelische Gemeinde

Sonntag, den 27. September 1914

9 1/2 Uhr Vormittags: Predigtgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr Kriegsbetstunde.

Gottesdienstordnung in Niederlahnstein

Sonntag, den 27. September 1914.

6 1/2 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; 7 1/2 Uhr Kinder-messe in der Johanniskirche; 8 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt in der Johanniskirche. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, darnach Versammlung des III. Ordens in der Barbarakirche. 1 1/4 Uhr Andacht in der Johanniskirche. Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, Andacht für einen glücklichen Ausgang des Krieges. Dienstags und Freitags nachmittags 1 1/4 in der Johanniskirche dieselbe Andacht.

Gottesdienstordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 27. Septbr. 1914. (16. Sonntag nach Trinitatis.)

Erntedankfest. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst, danach Beichte und heil. Abendmahl. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Donnerstag, den 1. Okt., abends 8 1/2 Uhr: Kriegsbetstunde.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 27. Septbr. 1914. (17. Sonntag nach Pfingsten.)

Vormittags 7 Uhr: Frühmesse. 9 1/2 Uhr: Hochamt. Nachmittags 2 Uhr: Andacht im allgemeiner Not zur Erlebung eines glücklichen Ausganges des Krieges.

Nassrool Mundwasser

zur Desinfektion der Mundhöhle, erfrischt den Geschmack. Amtsapotheke Nastätten und Apotheke Niehlen.

Wesentlicher Wetterdienst. — Dienststelle Weilburg. Wetter-Vorherjage für Sonntag, den 27. September 1914: Trocken und vorwiegend heiter. Temperatur wenig geändert.

Bekanntmachungen.

Die von dem staatlich geprüften Nahrungsmittel-Chemiker und gerichtlichen Sachverständigen Herrn Dr. Grether in Coblenz vorgenommene chemische und bakteriologische Untersuchung von am 16. d. M. persönlich entnommenen Wasserproben aus der hiesigen städtischen Wasserleitung ergab, „daß das Wasser sowohl vom chemischen als auch bakteriologischen Standpunkte aus als ein einwandfreies Trink- und Gebrauchswasser zu bezeichnen ist.“

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Oberlahnstein, den 25. September 1914. Der Magistrat: Schüb.

Ein goldner Kneifer

ist gefunden worden. Derselbe kann auf dem Rathause, Zimmer Nr. 7 (Polzeiwache) abgeholt werden. Oberlahnstein, den 25. September 1914. Die Polizeiverwaltung.

Montag, den 28. September,

vormittags 9 1/2 Uhr

beginnend, werden im Gemeindevwald St. Goarshausen, Distrikt 14 Hierschiederheck 850 Eichenwellen öffentlich meistbietend versteigert.

Montag, den 28. September, vormittags 11 Uhr, kommen im Hintergebäude des Rathauses 20 Stück kleinere und größere alte gußeiserne

Ofen, die zum Teil noch brauchbar sind, zur öffentlichen Versteigerung. St. Goarshausen, den 23. September 1914. Der Magistrat.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel

Wäscht von selbst ohne Reiben und Bürsten. Bleicht und desinfiziert. Garantiert unschädlich.

Militärische Vorbereitung der Jugend.

Eine ernste Zeit ist gekommen, welche die höchsten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Opferwilligkeit jedes Deutschen stellt. Nachdem die militärpflichtigen Männer zur Fahne einberufen sind, soll auch die heranwachsende männliche Jugend vom 16. Lebensjahre ab nötigenfalls zum militärischen Hilfsdienste nach Maßgabe ihrer Körperkräfte herangezogen werden. Hierzu und für den späteren Dienst im Heere und in der Marine bedarf sie einer besonderen militärischen Vorbereitung, die in den überall zu gründenden Jugendpflegevereinen erteilt werden soll.

Auch wir wollen in unserer Stadt einen solchen Verein gründen. Zu diesem Zwecke lade ich unsere Oberlahnsteiner Jungen über 16 Jahren, die ihr Vaterland lieben — und das tun sie alle ohne Ausnahme — auf

Sonntag, den 27. September l. Js., nachmittags 4 Uhr
in den Garten des „Deutschen Hauses“ ein.
Ich bitte um militärische Pünktlichkeit.
Oberlahnstein, den 26. September 1914.

Schiff, Bürgermeister

Bitte um Liebesgaben.

Der stellvertretende Militärinspektor der freiwilligen Krankenpflege Herzog zu Trachenberg erläßt die nachstehende Bekanntmachung:

Unseren kämpfenden Truppen sind nachfolgend aufgeführte Gegenstände dringend erwünscht:

1. Zigarren, Zigaretten, Tabak, (Seifen), Konserven, Schokolade, Kakaó, Tee, Kaffee, Bonbons, Bouillonkapseln, Suppenwürfel, Gemüsekonserven, Dauervurst, geräucherte Fleischwaren, alkoholfreie Getränke, Mineralwasser, Trolfenmilch, kondensierte Milch, Lebkuchen.
2. Wollene Strümpfe, Unterjaden, Hosenträger, Halsbinden, Leinwand (zur Fußbekleidung) Taschentücher, Hemden, Unterbekleider, wollene Leibbinden.
3. Taschenmesser, Löffel, Notizbücher, Postkarten, Briefpapier, Bleistifte mit „Schonern“, Zahnbürsten, Zahnpulver, Zahnpolierseife, Seife, Seifendosen, Stearinkerzen, zusammenlegbare Handlaternen, Haarbürsten mit Futteral, Taschenspiegel, Streichhölzer mit Metallhülse, kleine Nähkästchen (enthaltend Zwirn, Knöpfe, Band, Nadeln, Fingerhut), endlich Sicherheitsnadeln.

Ich bitte um schnelle und reichliche Gaben an die bekanntzugebenden Sammelstellen des Roten Kreuzes. Von diesen werden sie unverzüglich an die Abnahmestellen bei den stellvertretenden Generalkommandos von dort aus den Truppen zugeführt werden.

Wird hiermit veröffentlicht mit dem Hinzufügen, daß die Sammelstelle für den Kreis St. Goarshausen in dankenswerter Weise von Herrn Kommerzienrat C. S. Schmidt in Niederlahnstein übernommen worden ist, und bitten wir, die Gaben für unsere Truppen dorthin gelangen lassen zu wollen.

St. Goarshausen, den 12. September 1914.
Kreisverein vom Roten Kreuz für den Kreis St. Goarshausen.
Der Vorstand. Berg.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen der Eheleute Landmann Karl Keiper zu Wessell wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

St. Goarshausen, den 21. September 1914
Königliches Amtsgericht.

Oberlahnsteiner Winzerverein
E. G. m. u. H.

Sonntag, den 27. September cr., nachmittags 5 Uhr findet in der Winzerwirtschaft bei W. Schröder **ordentliche Generalversammlung** statt, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

- Tagesordnung:
1. Vorlage der Rechnung und Bilanz 1913/14.
 2. Wahl der Prüfungskommission.
 3. Besprechung von Vereinsangelegenheiten
- Der Vorstand.

Herbst-Pferdemarkt in Coblenz

am Donnerstag, den 1. Oktober 1914, vormittags auf dem städtischen Schlacht- u. Viehhofe.
Der Oberbürgermeister.

Färberei u. chem. Reinigungsanstalt
Bettfedernreinigung

Chr. Steinhauer, Coblenz
empfiehlt sich im Färben und chem. Reinigen aller Arten Damen- u. Herren-Garderoben, Vorhänge, Waschtische, Möbelstoffen, Teppiche ze.

Laden in Niederlahnstein: Kirchplatz 9.

Turnverein Oberlahnstein.
E. V.

Alle Mitglieder u. Zöglinge vom 16. Jahre ab aufwärts bis zum 20. Jahre haben morgen **Sonntag nachmittag 4 Uhr** auf dem neuen Turnplatz (Garten des Deutschen Hauses) zwecks Aufnahme zur **Jugendwehr** zu erscheinen.

Der Turnwart.

Braver Junge

kann die Brod- und Feinbäckerei erlernen bei **Bäckermeister Allmang Niederlahnstein.**

Eine dreizigige **Wohnung** sofort zu vermieten **Rheinstraße 1.**

Grosse Rote Kreuz-Geldlotterie.

Die Ziehung findet am **30. September, 1., 2 und 3. Oktober d. J.** unter Aufsicht von Königl. Notare u. Polizeibehörde in Berlin statt. Die Gewinne werden ohne jeden Abzug in bar ausbezahlt.

Gewinnplan.

1 Hauptgewinn	100000
Mk.	
1 Hauptgewinn	50000
Mk.	
1 Hauptgewinn	25000
Mk.	
2 Hauptgewinne	15000
à Mk.	
2 Hauptgewinne	10000
à Mk.	
5 Hauptgewinne	5000
à Mk.	
10 Hauptgewinne	1000
à Mk.	

15975 Gewinne v. M. 500.— bis herab M. 15.—. Verkaufspreis eines Loses M. 3.50 inkl. Reichtstempel (für Porto u. List 30 Pfg extra).

Die Gewinnlisten werden jedem Beteiligten sofort nach deren Erscheinen unentgeltlich franko zugeschickt. Die Lose werden versandt geg. vorherige Einsendung d. Betrag. s mittelst Postanweisung u. ist auf dem Abschnitt d. Anweisung genaue Adresse d. Einzahlers erforderlich, auch kann Bestellung per Einschreibbrief unter Beifügung d. Betrages in Banknoten und Briefmarken erfolgen. Die Auszahlung der Gewinne beginnt sofort nach Erscheinen der Gewinnliste u. muss innerhalb 3 Mon. erfolgt sein.

Lotteries Einnahmer **Adolph Mähl, Hamburg 36.**

Allgemeine Ortskrankenkasse St. Goarshausen.

Einladung zur Ausschusssitzung
am Sonntag, den 4. Oktober 1914, nachmittags 4 Uhr im „Hotel Adler“ zu St. Goarshausen.

- Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über die für die Angestellten der Ortskrankenkasse aufgestellte Dienstordnung.
 2. Krankenordnung.
- St. Goarshausen, 24. September 1914
Der Vorstand.

Theater in Oberlahnstein.

Im Saale des Hotels „Deutsches Haus“, Sonntag, den 27. Septbr. 1914, abends 8 Uhr:

Die Anna-Liese

oder: Des alten Dessauers Jugendliebe. Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen v. Hensch.

Es laden ergebenst ein **Königsfeld u. Dietrich jun., Direktoren.**
Preise der Plätze:
1. Platz 1 Mk. 2. Platz 50 Pfg.
Militärpersonen bis zum Feldwebel aufwärts;
1. Platz 60 Pfg. 2. Platz 30 Pfg.

Geschäftsverlegung.

Einem geehrten Publikum von Lahnstein und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich die

Bau- und Maschinenschlosserei

von Frühmessenstraße 29 (Haus Karl Pott) nach meiner ertlichen Wohnung **Dtallee 30** verlegt habe. Indem ich höflichst bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch weiterhin zukommen zu lassen, zeichne

Hochachtungsvoll **Wilhelm Pink**

Bau- und Maschinenschlosserei
Autogene Schweiß-Schneiderei mit elektrischem Betrieb. **Dtallee 30.**

Da ich infolge des Krieges meine Reisetätigkeit nicht ausüben kann, habe ich mir wieder

Schuhwaren

zugelegt. Durch vorteilhafte Einkäufe und Ersparung der Ladenmiete ist es mir möglich, zu billigsten Preisen zu verkaufen.

Das mir bewiesene Wohlwollen bitte mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtend **Sigmund Kaufmann**
Adolfstraße 72 I.

Einige Waggons gut erhaltene, gebrauchte, gerade Wellbleche

sowie gebrauchte Siederöhre in allen Längen und Dimensionen hat abzugeben **Emil Baer, Oberlahnstein.**

Eichen-Brandholz

fertig geschnitten und gespalten die Pferdekarre = 1 Meter zu 9.— Mark ans Haus gefahren.

Bestellungen erbitte sofort an Kaufmann Bollinger, Burgstraße, im „Hotel Stolzenfels“ oder in der Geschäftsstelle ds. Bl. abzugeben.

Weißkraut | Gröndl. Klavier- und Viol.-Unterr. Gymnasial- zu verkaufen. **Hafenstraße 2.** Straße 4.

Turngesellschaft Oberlahnstein (E. V.)

Alle jugendlichen Mitglieder über 16 Jahre haben am **Sonntag, den 27. Septbr.,** nachmittags 4 Uhr in dem Garten des Deutschen Hauses zur Bildung einer **Jugendwehr** zu erscheinen.
Der Vorstand.

Schützenhof.

Samstag, Sonntag und die folgenden Tage **Großes Schlachtfest**
Hausmacher **Wurst — Rippchen.**
Um zahlreichen Besuch bittet **Jos. Güssgen.**

Gutes Arbeits- u. Ackerpferd

zu verkaufen. **Oberlahnstein, Adolfsstr. 46.**
Entlade von Montag ab stückreich

Ruhrkohlen

aus dem Schiff. **Fr. S. Born.**

Energ. Beaufichtigung

d. Schularb. und Nachb. v. erf. Fachmann. Off. u. N. K. postl. **Oberlahnstein.**

Einzelnes, unmöbliertes Zimmer

zu vermieten. **Adolfsstr. 70.**

1 Zimmer und Küche

zu vermieten. **Burgstraße 11.**

Eine Wohnung

erster Stock, sofort zu vermieten **Franz Adolfs, Küfer**
Niederlahnstein, Coblenzstr. 44

Schmuckwaren

in Gold, Silber, Platin, in jeder Art, in jeder Größe, in jeder Farbe, in jeder Form, in jeder Art, in jeder Größe, in jeder Farbe, in jeder Form, in jeder Art, in jeder Größe, in jeder Farbe, in jeder Form.

Zahnleidenden

empfiehlt sich **Bruno Wieland, Dentist**
St. Goar.
Sprechstunden 8—6 Uhr
Sonntags 8—1 Uhr.

Thüringisches Technikum Ilmenau

Maschinen- u. Elektrotech. Abt. für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
Dir. Prof. Schmidt

Heiraten Sie nicht

bevor über zukünftige Person u. Familie, über Vermögen, Wittig, Ruf, Charakter, Vorleben etc. genau informiert sind. **Weltfreie Spezialauskünfte überall**
„Globe“ Weltauskunft u. Detektiv Institut. Berlin W. 26
Potsdamerstraße 117.

Luhn's

Wasch-Extract mit Natron
Salm-Korn-Seife
Luhn's
Abrador-Baumseife
Luhn's Seifen-Fabrik